

II-1287 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 66515

1980 -07- 03

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. WIESINGER  
und Genossen  
an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz  
betreffend die Durchführung von Umweltverträglichkeitsprüfungen

Der für den Umweltschutz zuständige Sektionschef im Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz hat eine Arbeit zum Thema Umweltverträglichkeitsprüfung veröffentlicht. Darin werden unter vielen anderen folgende Kriterien einer solchen Prüfung dargestellt:

"Der erste Schritt ist ein Bericht des Projektanten über sein Vorhaben, verbunden mit wissenschaftlich belegten Prognosen über die Umweltkonsequenzen seiner Pläne. Dabei hat er von der Umweltsituation auszugehen, wie sie vor dem geplanten Eingriff besteht."

"Er muß eine Emissions-Immissions-Vorausberechnung aufstellen, die vor allem bei Luftverunreinigungen Ausbreitungsberechnungen bei unterschiedlichen (etwa wettermäßigen) Außenbedingungen einschließt".

Statt solche Umweltverträglichkeitsprüfungen selbst durchzuführen, stellte es Gesundheitsminister Dr. Salcher in der Fragestunde vom 19. Juni 1980 als große Errungenschaft hin, daß er seine Regierungskollegen Staribacher und Sekanina gebeten habe, "für wichtige Projekte, die Auswirkungen auf die Umwelt haben, eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen."

Während Handelsminister Dr. Staribacher hinsichtlich verschiedener kalorischer Kraftwerke eine Umweltverträglichkeitsprüfung zugesagt hat, zeigt sich in der "Zusage" von Bautenminister Sekanina die Problematik, daß diese Umweltverträglichkeitsprüfung nicht nach einheitlichen, vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz festgelegten Grundsätzen und von diesem selbst durchgeführt wird. Es geht hier um die Flötzersteig-Hochstraße. Vieles liegt hier im unklaren:

- Umweltschutzgutachten oder Umweltverträglichkeitsprüfung
- Umfang der Prüfung
- Ausschreibung der Arbeiten im Wiener Amtsblatt vom 8. Mai 1980 vor Durchführung dieser Prüfung.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz folgende

A n f r a g e :

- 1) Warum führt das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz Umweltverträglichkeitsprüfungen nicht selbst durch ?
- 2) Welchen Einfluß nimmt das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz auf die von anderen Bundesministerien durchzuführenden Umweltverträglichkeitsprüfungen ?
- 3) Nach welchen Kriterien sollen solche Umweltverträglichkeitsprüfungen durchgeführt werden ?
- 4) Wer führt die Umweltverträglichkeitsprüfungen (Umweltschutzgutachten) beim Projekt Flötzersteig-Hochstraße durch ?
- 5) Welchen Umfang wird diese Prüfung haben ? (d.h. wird diese Prüfung auf die Errichtung von Lärmschutzwänden bei der Brückenkonstruktion beschränkt werden?)

- 3 -

- 6) *Bezieht diese Prüfung auch die Situation in der Hadikgasse ein ?*
- 7) *Welche Umweltfolgen sind dort zu erwarten, wo die Flötzersteig-Straße in dichtverbautes Gebiet einmündet (Gablenzgasse, Koppstraße usw.) ?*
- 8) *Welchen Wert hat diese Umweltverträglichkeitsprüfung überhaupt, wo doch die Arbeiten für die Flötzersteig-Hochstraße schon vorher ausgeschrieben wurden ?*